

„Ein Fall für Kommissar X“

Autoren: Lehrerinnen des SchuB-Teams und _____

Lerneinheit 1

Am Montagabend klingelte um 23.57 Uhr das Telefon.

Kommissar X zog sich mit einer unwirschen Handbewegung die Zahnbürste aus dem Mund, spuckte aus und lief eiligen



Schritten vom Badezimmer in den Flur. Nebenbei knöpfte er sich schon seine Schlafanzugsjacke auf und schälte seinen linken Arm heraus, während er mit der rechten Hand nach dem Telefonhörer griff.



„X.“ meldete er sich kurz und ohne seiner Stimme besondere Freundlichkeit angedeihen zu lassen. Zu oft schon hatte er diese Anrufe spät nachts erhalten, als dass er etwa erwartungsfroh antworten wollte. Ihm war klar, dass es sich nur um den Notruf eines Dienst habenden Wachbeamten handeln konnte.

Die Stimme am anderen Ende der Leitung klang kurzatmig und nervös: Kaminski. Bei jedem Verbrechen reagierte er so aufgeregt, als sei er soeben erst in den Polizeidienst getreten und man habe ihm nun seinen ersten Fall aufgetragen.

„Kaminski hier. Hören Sie Kommissar. Wir sind vor wenigen Minuten zur Firma Bauer gerufen worden. Hier wurde ein Arbeiter niedergeschlagen an seiner Maschine gefunden. Schwer verletzt. Bewusstlos. Habe den Notarzt bereits verständigt. Hier ist alles voller Blut. Sie sollten dringend sofort herkommen.“



„Haben Sie den Tatort abgesperrt?“ „Natürlich, Kommissar!“, rief Kaminski empört in den Hörer, „ich bin doch kein Anfänger!“ Aber meistens benehmen sie sich so, hätte X am liebsten entgegnet, doch diesen Gedanken behielt er für sich. „Ich komme, so schnell ich kann.“ X zerrte an seiner Schlafanzugshose. „Lassen Sie so lange niemanden an den Tatort, haben Sie verstanden? Niemanden! Und stellen Sie fest, wann sich die Tat ereignet hat und wer außer dem Opfer zu dieser Zeit gearbeitet hat.“ „Ist gut, Kommissar. Kommen Sie zum Seiteneingang C, von dort aus sind Sie am schnellsten in der unteren Werkhalle.“

Im Schlafzimmer zog er sich noch einmal die soeben erst abgelegte Wäsche des vergangenen Tages an und schlüpfte zurück in Hemd und Hose. Der unterste Hemdenknopf blieb offen und das Hemd wurde in aller Eile flüchtig in die Hose gesteckt. X verzichtete auf seinen Gürtel, den er schon aus



der Hose gezogen hatte, weil diese eigentlich am gleichen Abend noch in die Wäsche hätte wandern sollen. An der Garderobe standen seine braunen Schuhe und darüber hing der ebenfalls braune Anorak, seine liebste Jacke für solche Nacht-einsätze. Sie war dick wattiert und mollig warm und vermittelte ihm in nächtlichen Einsätzen an oftmals trostlosen, kalten Orten ein sicheres Gefühl. In sie konnte er sich einwickeln und zurückziehen, wenn die Situation zu grausam wurde, wie zum Beispiel damals, als er zu einer Wasserleiche mit eingeschlagenem Schädel gerufen worden war. Das Opfer war ein Mädchen gewesen, kaum 16 Jahre alt. Bei dem Gedanken daran zog er den Reißverschluss der Jacke noch ein Stück weiter zu und schlug den abgewetzten Kunstpelzkragen nach oben.

Dann griff er nach seiner Dienstmarke und den Autoschlüsseln, die neben der Garderobe auf dem Schuhregal lagen und eilte aus der Haustür. Vor dem Haus stand der rote VW Passat, den X schon seit 12 Jahren fuhr. Die Farbe war zwischenzeitlich matt geworden, auch ließen einige kleine Lackschäden an Fahrertür und Heckklappe den Blick auf etwas unschöne Rostflecken zu, doch der Motor lief so ruhig wie am ersten Tag, wenngleich er mittlerweile schon über 100 000 km auf dem Buckel hatte. Auch in dieser Nacht brachte ihn sein alt vertrautes Fahrzeug in gewohnter Zuverlässigkeit ans Ziel: Den hinteren Parkplatz der Firma Bauer, den größten Arbeitgeber der Stadt, Zulieferfirma für Autohersteller. Soweit X wusste, wurden hier Kunststoffteile geprägt, die als Abdeckungen in Türen und Fronten von Autos sämtlicher großer deutscher Automarken eingesetzt wurden. X betrachtete die graue Abdeckung der Fahrertür seines Passats etwas genauer. Sie wies an mehreren Stellen einige Kratzer auf, wahrscheinlich war er das eine oder andere Mal beim Aussteigen mit seinen Schuhen dagegen gestoßen.



Nun öffnete er die Tür sorgfältig weit, um keine weiteren Gebrauchsspuren zu hinterlassen, stieg dann rasch aus und hastete zu der zweiflügeligen Glastüre, über der ein großes C aufgemalt war. Auf dem Parkplatz standen schon mehrere Polizeiautos, an der Tür stand ein Polizeibeamter in Uniform. X kannte ihn nicht. Der Beamte stoppte ihn sogleich: „Sie können hier nicht durch, die Halle ist abgesperrt. Hier hat ein Verbrechen stattgefunden.“ X zog die Dienstmarke aus der Innentasche seiner Jacke und hielt sie dem Polizisten wortlos hin. „Tut mir leid, Kommissar X. Mein Name ist Sailer, Polizeioberrmeister. Ich bin erst letzte Woche hierher versetzt worden.“

Er öffnete X zuvorkommend die Türe und erklärte ihm: „Sie müssen die Treppe hinunter, dann nach links. Von dort kommen Sie in die Werkhalle.“ „Danke, Herr Sailer. Wir sehen uns bestimmt noch öfter, hoffentlich das nächste Mal nicht so spät am Tage.“

Aufgabe 1

Kommissar X befindet sich, als das Telefon klingelt, gerade im Badezimmer.

Am Ende des Textes steht er vor einem Seiteneingang der Firma Bauer an der Glastüre C.



Fertige ein **Flussdiagramm** an, in welcher Reihenfolge X an welchen Orten war.

Beispiel für ein Flussdiagramm:

Badezimmer → Küche → Wohnzimmer → Garage → Auto
→ Parkplatz Firma Bauer

Badezimmer → _____ (4 Buchst.) → _____

(12 B.) → _____ (9 B.) → _____

_____ (3 Wörter) → _____ (4 B.)

→ _____ Firma B. (2 Wörter)

→ Glastüre C

Aufgabe 2a

X muss sich in dieser Nacht noch einmal anziehen. Bringe die folgenden Kleidungsstücke in die Reihenfolge, in der sie aus- bzw. angezogen wurden. Schreibe jeweils dazu, ob das Kleidungsstück aus- oder angezogen wurde.



Bsp.:

Schlafanzughose aus → Unterhemd an → Unterhose an → Socken an → Hose an → Pullover an

Hilfe, ein Begriff ist falsch:

Hose - Schlafanzughose - Hemd - Wäsche - Gürtel - Jacke - Schlafanzugs-
jacke - Schuhe

_____ → _____

→ _____ → _____

→ _____ → _____

→ _____ → _____

Um einen abwechslungsreichen Text zu erhalten, solltest am Satzanfang oder mitten in den Sätzen du Wörter benutzen, welche die Aufzählung nicht langweilig klingen lassen.

Fertige hierzu die Mind-Map 3 an, in der du alle Wörter sammelst, die dir einfallen. Vergleiche deine Einfälle mit dem Lösungsvorschlag und ergänze deine Sammlung gegebenenfalls.

Diese Mind-Map wird dir später auch wieder helfen.

außerdem

ebenso

```
graph LR; A([Aufzählungs-begriffe]) --- B[außerdem]; A --- C[ebenso]
```

**Aufzählungs-
begriffe**

Nun bist du gut vorbereitet. Schreibe nun die Gründe des Produktionsleiters auf. Verwende dazu ein eigenes Blatt, welches du hier einheftest.